



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Venedigs Zukunft nach der Pandemie

Seit vielen Jahren hat Venedig Probleme mit dem Massentourismus. Gleichzeitig lebt die Stadt vom Tourismus. Während der Pandemie hatten die Gondolieri keine Fahrgäste, die Cafés sind geschlossen. Die Arbeitslosigkeit steigt, und die Menschen ziehen aus der Stadt weg. Wie kann Venedigs Zukunft nach der Pandemie aussehen?

Manuskript

SPRECHER:

In einer **Gondel** die Kanäle hinabgleiten - selbst für den erfahrenen **Gondoliere** Maurizio Carlotto immer noch ein romantisches **Erlebnis**.

MAURIZIO CARLOTTO (Gondoliere):

Natürlich sind Frauen die beste **Kundschaft**, obwohl ich das nicht sagen sollte. Ganz gleich welcher Nationalität.

Er ist einer von Venedigs rund 600 Gondolieri. Normalerweise macht Carlotto drei Touren am Tag, aber seit Beginn der Pandemie ist er praktisch arbeitslos.

MAURIZIO CARLOTTO:

Seit Oktober habe ich eine einzige Fahrt gemacht.

SPRECHER:

Die Stadt **erwacht** gerade aus dem letzten **Lockdown**. Das weltberühmte Café Florian: Noch bleibt es unter der Woche geschlossen. Vor der **Pandemie** waren die Straßen voll mit Touristen aus der ganzen Welt. 20 Millionen Besucher im Jahr brachten der Stadt Geld und veränderten sie. Einige hoffen, dass nach der Pandemie ein Neuanfang folgt. Der Aktivist David Bozzaro hat mit seiner Gruppe Venessia.com diese Tafel **installiert**. Er zeigt den Bevölkerungsschwund der Stadt.

DAVID BOZZARO (Aktivist):

50.965 ist die aktuelle Zahl der Menschen, die heute in Venedig leben.

SPRECHER:

Das sind 30 Leute weniger als in der Woche davor. Der **Massentourismus treibt** die Bewohner aus der Stadt. Aber das Problem liegt tiefer.

DAVID BOZZARO:

Venedig selbst leidet darunter, dass der **Mangel** an Touristen für viele Menschen einen Mangel an Arbeit bedeutet. Das erleben wir jetzt gerade. Wissen Sie, es ist eine



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

merkwürdige Situation. Wir wollen nicht zu viel Tourismus, weil er den Ort **ersticken** würde. Gleichzeitig können wir ohne Tourismus nicht leben.

SPRECHER:

Dort, wo jeder auf die ein oder andere Weise vom Tourismus lebt, ist es schwierig, eine Balance zu finden. Der **Tourismusbeauftragte** der Stadt erzählt uns, die Situation sei nicht **einzigartig** für Venedig, wohl **benötige** Venedig aber eine einzigartige Lösung.

SIMONE VENTURINI (Tourismusbeauftragter der Stadt Venedig):

In Venedig hat kein **Ausverkauf** stattgefunden. Alle beliebten Touristenstädte haben in den letzten Jahren erlebt, dass klare Regeln fehlen, um Teile der Stadt zu schützen. Es wäre nötig, bestimmte Gesetze **einzuführen** für Städte wie Venedig und Florenz, um für ein **ausgewogenes** Verhältnis von Touristen und Bewohnern zu sorgen.

SPRECHER:

Als einen ersten Schritt hat die Stadt damit begonnen, die Besucherzahlen genauer zu **verfolgen**. Im nächsten Jahr **wird** für Touristen eine **Eintrittsgebühr fällig**. Maurizio Carlotto hingegen **vermisst**, was manche die schlechte alte Zeit nennen würden.

MAURIZIO CARLOTTO:

Ich würde auch dahin zurückgehen, wie es vor zwei Jahren war, mit ein paar Leuten weniger vielleicht. Aber es war kein **Massaker**, wie sie immer sagen. Es war **nachhaltig**.

SPRECHER:

Die **Debatte** darüber, wie die Zukunft des Tourismus in der Stadt aussehen wird, ist noch lange nicht zu Ende **geführt**. Aber jetzt freut sich Venedig erst mal wieder auf Besucher.

*Autor/Autorin: Max Zander; Arwen Schnack
Redaktion: Suzanne Cords*



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Glossar

Gondel, -n (f.) – ein längliches Schiff, mit dem man auf den Kanälen Venedigs fährt

gleiten – hier: leicht und ohne Anstrengung über das Wasser fahren

Gondoliere, Gondolieri (m., aus dem Italienischen) – ein Mann, der eine Gondel (ein längliches Boot ohne Motor) über die Wasserstraßen Venedigs steuert

Erlebnis, -se (n.) – eine besondere Erfahrung

Kundschaft (f., nur Singular) – die Kunden

erwachen – aufwachen

Lockdown (m., nur Singular, aus dem Englischen) – die Tatsache, dass (meist während einer Krise) viele Geschäfte und öffentliche Plätze geschlossen werden

Pandemie, -n (f.) – eine ansteckende Krankheit, die sehr viele Menschen zur gleichen Zeit in mehreren Ländern auf der Welt haben

etwas installieren – hier: etwas aufstellen; etwas festmachen; etwas einbauen

Schwund (m., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas immer weniger wird

jemanden irgendwohin treiben – jemanden zwingen, einen Ort zu verlassen und woanders hinzukommen

Massentourismus (m., nur Singular) – die große Menge von Touristen an einem Ort

merkwürdig – nicht normal; sonderbar

Mangel an etwas (m., nur Singular) – das Fehlen von etwas

ersticken – sterben, weil man keine Luft bekommt

Tourismusbeauftragte, -n (m./f.) – jemand, der sich offiziell um den Tourismus kümmern soll



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

einzigartig – so, dass es etwas nur einmal gibt; besonders

etwas benötigen – etwas brauchen

Ausverkauf (m., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass es in der Stadt nicht mehr um die Interessen der Einwohner geht, sondern nur noch um die Wünsche der Touristen

etwas ein|führen – etwas Neues offiziell gültig machen

ausgewogen – im Gleichgewicht; in Balance

etwas verfolgen – hier: beobachten, was passiert und wie sich etwas entwickelt

Eintrittsgebühr, -en (f.) – Geld, das man bezahlt, um in etwas hineingehen zu können

fällig werden – hier: bezahlt werden müssen

etwas vermissen – traurig sein, weil man etwas nicht hat

Massaker, - (n.) – Massenmord; hier: das langsame Sterben der Stadt

nachhaltig – hier: so, dass etwas auch nach langer Zeit noch existiert

eine Debatte führen – diskutieren